

Soll Vreni Basler deine Lehrerin werden?

Hier kannst du sie näher kennenlernen...

Erzähle uns etwas über dich.

Mein Name ist Vreni Basler, ich bin bald 60 Jahre alt, wohne in Gansingen und unterrichte Blockflöte und Querflöte an der Musikschule Region Laufenburg.

Mein Mann ist auch Musiklehrer, unsere Kinder Julia (23, Studentin), Manuel (19, Maturand, bald Rekrut) und Lea (17, Kantischülerin) sind noch in der Ausbildung. Meine Hobbys sind Musik, Fotografieren, Wandern, sowie Haus und Garten.



Wie lange bist du schon an der MSRL?

24 Jahre

Arbeitest du auch an anderen Musikschulen?

Nein, aber ich unterrichte an einer Primarschule Musikgrundschule.

Wie lange spielst du schon dein Instrument?

Wie es früher üblich war, lernte ich als Primarschülerin Blockflöte bei einer „Blockflötentante“, also ausserhalb der Schule. Musikschulen gab es damals noch nicht.

Querflöte zu spielen habe ich dann in der Oberstufe angefangen, allerdings nicht direkt: damals konnte man die Instrumente von der Schule ausleihen, und weil es gerade keine Querflöte hatte, habe ich ein Jahr Geige gespielt und dann zur Flöte gewechselt.

Vor 20 Jahren habe ich begonnen, Kontrabass zu spielen, zuerst für den Hausgebrauch, aber bald hatte ich Lust, das Instrument von Grund auf zu lernen und gehe nun schon seit 20 Jahren in den Unterricht.

Spielst du in einem Orchester oder leitest du eines?

Mit dem Kontrabass spiele ich im Hochrheinischen Kammerorchester (Würenlingen), das zweimal im Jahr Konzerte gibt.

Wenn es die Zeit erlaubt, spiele ich mit der Querflöte bei Projekten der Musikgesellschaft Gansingen mit.

Seit bald 40 Jahren singe ich in einem Chor, der jedes Jahr zwei Konzertprojekte realisiert.

Wie gestaltest du deinen Unterricht? Was ist dir besonders wichtig?

Natürlich ist es für die Kinder wichtig, dass sie ihre geübten Lieder vorspielen können. Daran gibt es meistens noch zu arbeiten. Es soll ja nicht nur richtig tönen, sondern es soll auch schön klingen. Deshalb ist es mir wichtig, schöne Töne auf unseren Instrumenten zu blasen.

Besonders wichtig sind mir auch: etwas auswendig zu spielen, Rhythmen ganz genau zu üben, bevor wir sie im Lied spielen, Melodien selber zu erfinden.

Hattest du schon einmal ein besonderes Erlebnis mit deinem Instrument?

Schon mehrmals hat eine Schülerin ausgerechnet am Tag des Schülerkonzerts einen Defekt an ihrer Querflöte entdeckt, was dann natürlich einige Hektik auslöste.

Privat finde ich Konzerte immer besonders. Sie sind der Abschluss einer langen Erarbeitungsphase und somit der Höhepunkt. Wenn ich mich sicher fühle, kann ich das Konzert ganz entspannt spielen oder singen. Das gibt ein schönes Gefühl, am Ende auch eine melancholische Stimmung, weil ich weiss, dass ich diese Musik wohl nie mehr singen oder spielen werde.

Was kann dein Instrument besonders gut?

Meine Instrumente sind sehr gut zu transportieren, man kann sie überallhin mitnehmen. Sie sind sehr vielseitig, in jedem Musikstil kommen sie vor.

Warum sollte man dein Instrument lernen?

Blockflöte: wenn dir zu viele Instrumente gefallen und du dich noch nicht entscheiden kannst, was du gerne spielen willst, ist die Blockflöte eine erste Möglichkeit, weil sie nicht so teuer ist. So kannst du schon einiges darüber lernen, was es heisst, ein Instrument spielen zu lernen. Was du auf der Blockflöte lernst, nützt dir später. Und du kannst dir Zeit lassen, dein absolutes Wunsch-Instrument zu finden.

Querflöte: wenn dir der Klang der Querflöte gefällt, es dich fasziniert, wie man diesem Rohr Töne entlocken kann, dich die spezielle Haltung beim Querflöte spielen nicht abschreckt, dann kann es dein Instrument sein.

Möchtest du noch etwas sagen?

Kein Instrument ist leicht zu erlernen. Auch die Blockflöte nicht. Wer das behauptet, kennt die Tücken nicht: Gleichzeitig wissen, welche Finger ein Lock decken müssen, wo die Zunge anschlagen muss und in welchem Rhythmus, wie stark bei welchem Ton der Luftstrom fließen soll und wie lange, das fordert nicht nur die Anfänger heraus.

Es schmerzt, wenn ich jemanden höre, der über die Blockflöte schnödet und findet, es sei allenfalls ein Anfängerinstrument, aber spätestens nach zwei Jahren müsse man ein richtiges Instrument lernen. Solche Leute haben noch nie hochklassige Blockflötenmusik genossen. Ein Ensemble mit den verschiedenen Registern zu hören ist etwas vom schönsten und wärmsten, das man geniessen kann. Und im Übrigen ist einer der weltbekanntesten Blockflötisten ein Schweizer.

Blockflöte

Früher war es normal, dass man zuerst Blockflöte spielt. Eigentlich war das nicht schlecht: die Anschaffungskosten sind tragbar, und das Kind entdeckt, wieviel es zu tun gibt, wenn man ein Instrument spielen lernt. Es kann dann später abschätzen, ob es gewillt ist, ein noch schwierigeres Instrument zu lernen.

Innerhalb der Blockflötenfamilie ist es später möglich, grössere Flöten spielen zu lernen.

Querflöte

Gleichzeitig die richtigen Klappen decken, mit der Zunge im richtigen Rhythmus anschlagen und den Luftstrom zu führen: das kennen wir von der Blockflöte schon. Bei der Querflöte kommen noch die Erzeugung des Tons und die besondere Körperhaltung als zusätzliche Erschwernis dazu.